

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 80. Freitag, den 18. September 1829.

Die Heimreise aus den böhmischen
Wäldern.

(Fortsetzung.)

9. Auch die Todten sollen leben! Und darum besuchten wir auch den Töplitzer Kirchhof, um Seume's Grabhügel zu sehen und hier des redlichen, bledern Deutschen uns lebhafter zu erinnern. Ein einfacher Leichenstein, mit seinem Namen, bezeichnet die Stelle, wo er ruht. Dicht dabei ist ein von einem Eisengeländer umgebenes Quadrat, das ein Denkmal für den General Anhalt Pless und Willemsen enthält. Beide fanden bei Dresden ihren Tod. Den Stauß des letztern wollte seine Gemahlin ehren, die deshalb aus Rußland herkam. Aber Niemand konnte ihr sagen, wo die Stelle, wo der Held schlummeret, angeben. Vergeblich ward ein Hügel, ein Gang nach dem andern geöffnet, und so blieb ihr nichts, als mit vielen Kosten den ganzen Raum, wo er zu suchen war, einfassen zu lassen. Der Schriftgelehrte äußerte seine Freude gegen die Todtengräberin und ihre hübsche Tochter, daß man die Wronstanten so mitten unter die Nachtgläubigen oder gleich neben ihnen auf demselben Kirchhofe beerdige. „Ach,“ war die Antwort, „im Tode sind wir ja Alle gleich, unser Herr

Pfarrer begräbt katholisch und evangelisch, wie es sich trifft!“ — Das ist schön! Wir haben überhaupt von dem guten Manne viel Gutes gehört. Er soll trefflicher Prediger seyn. Die Kirche war jedoch zu gedrängt voll, als daß wir mehr, denn die Messe abwarten konnten, die recht gut von — Bürgern exekutirt wurde. Es giebt unter diesen tüchtige Spieler. Ein Klempner dirigirte öfters die Proben und Auführungen im Theater.

Der Weg von Töplitz nach Karlsbad führt zuerst durch eine kleine Stadt, Brück, dessen kleiner Marktplatz zugleich als große Weide für die Gänse dient. Von da geht es immer von einem Berge nach einem höhern hinauf, bis die treffliche Kunststraße durch fruchtbare Kornfelder, Hopfengärten, Gurkenflächen, nach Zaja, oder Saah, einer ansehnlichen Kreisstadt, köhlet. Eine kostbare Kettenbrücke, die ein Fischen dauerhafter ist, als die Niemburgs, führt hier über die wilde Eger. Sie ward 50 Schritte lang, binnen zwei Jahren gebaut und erst im vorigen Jahre vollendet. Der Landesgouverneur Kollowrat, der überhaupt für Böhmens Straßenbau viel gethan hat, setzte sich dadurch ein treffliches Denkmal. Saah selbst zeigt eine große, ansehnliche Kirche, und an den meisten